

## **Chronik des WSV Kiefersfelden ( Teil 6 )** ( Erstellt Fred Steiner , ab 1954 - 19xx)

Was dann geschieht , können nur die begreifen die selbst dabei waren. Bei strömenden Regen, Eis und Schnee vom ersten bis zum letzten Bautag wird der Teilabschnitt 1, das heißt der Sprunghügel selbst und der Auslauf neu gestaltet. Es ist eine übermenschliche Leistung der Vereinsführung und der beteiligten Mitglieder die nicht nur finanzielle, sondern auch körperliche Opfer bringen, die jedes vernünftige Maß überschreiten. Nicht selten scheint der Schwung zu erlahmen und eine Kapitulation steht näher als der Sieg, aber immer wieder erhebt sich die Kameradschaft der einzelnen und treibt zum guten Ende. Mit circa 2000 freiwilligen Arbeitsstunden ist kurz vor Beginn des Winters 1950 die enorme Leistung vollbracht.

Erschöpft, aber stolz auf das gelungene Werk findet sich das zähe Häuflein zur Hebfeier am 11.12.1950 beim Baumayerwirt ein, das zu einem kleinen Volksfest ausartet.

Der Winter 1950 / 51 beginnt - weit über ein dutzend Veranstaltungen werden reibungslos abgewickelt. Als außergewöhnliches ist festzuhalten : Der von Architekt Reiss-Schmidt erdachte und von der Firma Georg Gfäller konstruierte neu Schi-Bob wird erstmals als Sportgerät erprobt und das erste Schi-Bob-Rennen in der Geschichte des Wintersports am 28.1.1951 durchgeführt.

In der Bahnhofsanlage wird eine Eisbahn für Eisschützen errichtet, die starken Zulauf findet. Nach Abschluß dieses Winters übergibt der bisherige Vorstand Fred Steiner aus gesundheitlichen Gründen am 9.6.1951 den WSV an den immer bewährten Franz Larcher der sich sofort einen alterprobten Mitarbeiterstab sicherstellt, der besteht aus :

<b>2. Vorstand</b>	<b>Ellmerer Georg</b>
<b>Schriftführer</b>	<b>Riederer - Messerklinger</b>
<b>Kassier</b>	<b>Zitzelperger _ Dewina</b>
<b>Zeugwart</b>	<b>Ellmerer</b>
<b>Schanzenwart</b>	<b>Fischer Wastl</b>
<b>Jugendwart</b>	<b>Kuhnert</b>
<b>Presse</b>	<b>Fred Steiner</b>
<b>Beiräte</b>	<b>Gruber Berna</b>
	<b>Gfäller sen.</b>
	<b>Schürr Heinrich</b>
	<b>Steiner Fred</b>

Der WSV hat sich verjüngt und mit jugendlicher Kraft geht's an die Arbeit.

Das Hauptmerkmal gilt der Erstellung einer Jugendschanze, die für die Ausbildung des Nachwuchses von eminenter Bedeutung ist.

Am 25.7.1951 findet schon die erste Besichtigung im Gelände statt und am 8.11.1951 wird zum letzten freiwilligen Arbeitsdienst aufgerufen. Eine gutangelegte Arbeit ist getan und eine Jugendschanze die Weiten bis zu 28 m zuläßt fertiggestellt.

Am 28.11.1951 wird eine Bergsteigergruppe gegründet und dem WSV angeschlossen.  
Spartenleiter



Baumgartner Hans

### **Tourenführer**



Zehetmeier Anderl

**Dann rüstet sich der WSV für die 3. Inngaumeisterschaft am 26./27.1.1952 die wie immer glänzend durchgeführt wird.**

**Die Jugendbetreuung nimmt einen übergeordneten Platz ein und die fähigsten werden zu alpinen und nordischen Kursen geschickt. Schiausflüge und Bergtouren mit den Jugendlichen werden durchgeführt und freudig aufgenommen. Vortragsabende bringen schöne Erinnerungen aus der herrlichen Bergwelt und erfreuen Alt und Jung.**

**Am 25.10.1952 wird die im letzten Winter von Steiner organisierte Eisschützenabteilung als eigene Sparte dem WSV angegliedert und**



Martin Harrer

als Spartenleiter bestätigt. Dies ist der Tag der Herbstversammlung. Er soll ein denkwürdiger Tag werden, denn der Bauabschnitt 2 der Sprungschanze wird von Vorstand Larcher angeregt und von den Anwesenden gebilligt.

Alles wird mobil gemacht und neben all den dringenden Arbeiten des laufenden Jahres wird mit Hochdruck an der Verwirklichung des Projekts gearbeitet. Wieder läuft alles auf Touren - der Toto wird herangezogen, mehrere Tanzveranstaltungen - die von den Geschwistern Kamberger kostenlos durchgeführt werden - bringen Geld in die Kasse und wieder beginnt die Bettelei bei Industrie und Bevölkerung.

Unsere alten Freunde und Gönner aus Kufstein



Franz Nieberl

und Peter Aschenbrenner halten Vorträge und so wird kleinweis des Kapital zusammengetragen für die neue große Aufgabe.

Eine Besprechung jagt die andere und so werden die Voraussetzungen geschaffen für ein gutes Ende.

Mit unglaublicher Zähigkeit und Ausdauer wird wieder gearbeitet, werden hunderte Kubikmeter Fels und Erde gesprengt und bewegt - der Schanzentisch wird verlegt und vergrößert und der Kampfrichterturm aufgestockt. Diesmal ist aber uns der Wettergott gut gesinnt und bei

**herrlichem Sonnenschein wird der cirka 19 m hohe Anlaufurm erstellt. Nahezu 2000 freiwillige Arbeitsstunden sind von den Mitgliedern geleistet worden und die beiden Vorstände Larcher und Ellmerer haben sich gegenseitig überboten in Leistung und Ausdauer. Am 21.10.1953 lautet Beratungspunkt " Fertigstellung der Sprungschanze " und am 7.11.1953 steigt wieder einmal eine lustige Abschlußfeier beim Baumayerwirt.**

**Eine Schanze ist fertiggestellt, die zu den besten im Alpenland zählt und jetzt steht sie bereit zur " Nordisch Bayer. Schimeisterschaft " .**

**Daneben läuft aber der ganze Winterbetrieb mit einem vielseitigen Programm weiter. Im Zusammenwirken mit der Gemeinde wird eine neue Brücke an der Rodelbahn erstellt, die Schiabfahrt neu gerodet und für den allgemeinen Betrieb freigemacht.**

**Am 10.1.1954 wird die Schanze von Hochw. Herrn Pfarrer Krempelsetzer eingeweiht und freigegeben zur " 4. Nordischen Inngau-Meisterschaft 16./17.1.1954 " .**